

Antrag

der Abg. Georg Heitlinger und Klaus Hoher u. a. FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Staatsministeriums

Strategiedialog Landwirtschaft

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. aus welchen Gründen sie sich für das Format eines Strategiedialogs entschieden hat, um die von ihr ausgegebenen Ziele, die kleinstrukturierte, bäuerliche Landwirtschaft in Baden-Württemberg zu erhalten, die biologische Vielfalt in der Kulturlandschaft zu stärken, eine angemessene und faire Bezahlung für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu ermöglichen, regionale Produkte zu fördern, den Bio-Anteil zu steigern sowie das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher für heimische landwirtschaftliche Produkte zu schärfen;
2. inwiefern eine Einbindung des Landtags in den Strategiedialog Landwirtschaft erfolgt;
3. wie viele Landesmittel für den Strategiedialog Landwirtschaft insgesamt zur Verfügung stehen bzw. vorgesehen sind (bitte differenziert nach Verwendungszweck);
4. inwiefern für die Koordination des Strategiedialogs Landwirtschaft neue Personalstellen an den betroffenen Ressorts und deren nachgeordneten Behörden geschaffen oder verlagert wurden bzw. werden (bitte auch mit Angabe des jeweiligen Stellenumfanges, des betroffenen Ressorts, der Wertigkeit der Stellen sowie der hierfür bereitgestellten Haushaltsmittel);
5. welche Veranstaltungen im Rahmen des Strategiedialogs Landwirtschaft bisher durchgeführt wurden bzw. vorgesehen sind (bitte mit Darlegung der Veranstaltungsart, der jeweils angesprochenen Zielgruppen, der jeweils Teilnehmenden sowie der jeweils anfallenden Kosten je Veranstaltung);

6. welche Akteure an den fünf Arbeitsgruppen des Strategiedialogs Landwirtschaft beteiligt sind und wie diese ausgewählt wurden;
7. welche Akteure an der interministeriellen Arbeitsgruppe des Strategiedialogs Landwirtschaft beteiligt sind und wie diese ausgewählt wurden;
8. wie die 50 vorgesehenen Zufallsbürgerinnen und Zufallsbürger aus Baden-Württemberg für das Bürgerforum des Strategiedialogs Landwirtschaft ausgewählt werden;
9. welche Funktion die ausgewählten Zufallsbürgerinnen und -Zufallsbürger im Rahmen des Strategiedialogs Landwirtschaft haben werden;
10. wie viele Bürgerinnen und Bürger sich bis zum 23. September 2022 an der Kommentierung der Themenlandkarte des Strategiedialogs Landwirtschaft beteiligt haben;
11. wie die Kommentare und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger über das Beteiligungsportal in den Prozess des Strategiedialogs Landwirtschaft einfließen.

29.9.2022

Heitlinger, Hoher, Haußmann, Dr. Timm Kern, Weinmann, Bonath, Brauer, Fischer, Haag, Dr. Jung, Reith, Dr. Schweickert, Trauschel, FDP/DVP

Begründung

Die Landesregierung hat am 26. Juli 2022 die Einrichtung des Strategiedialogs Landwirtschaft beschlossen, der auf eine Zeit von zwei Jahren angesetzt sein soll. Das Staatsministerium koordiniert den Prozess, in den das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie das Ministerium für Umwelt, Klima, und Energiewirtschaft eingebunden sind. Am 23. September 2022 fand der offizielle Auftakt des Strategiedialogs statt.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 25. Oktober 2022 Nr. STM34-8400-1/3/40 nimmt das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

- 1. aus welchen Gründen sie sich für das Format eines Strategiedialogs entschieden hat, um die von ihr ausgegebenen Ziele, die kleinstrukturierte, bäuerliche Landwirtschaft in Baden-Württemberg zu erhalten, die biologische Vielfalt in der Kulturlandschaft zu stärken, eine angemessene und faire Bezahlung für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu ermöglichen, regionale Produkte zu fördern, den Bio-Anteil zu steigern sowie das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher für heimische landwirtschaftliche Produkte zu schärfen;*

Im Koalitionsvertrag wurde ein „Strategiedialog zur Zukunft der Landwirtschaft“ vereinbart. Die Ziele sind eine breite Verständigung für eine flächendeckende, gesellschaftlich getragene, bäuerliche Landwirtschaft mit ihren Familienbetrieben und die Sicherung der biologischen Vielfalt im Land. Die Landwirtschaft berücksichtigt den Natur-, Tier- und Umweltschutz in der Kulturlandschaft und bewahrt

die Attraktivität des Berufs auch für kommende Generationen. Wechselseitige Wertschätzung und Respekt sowie ein kooperatives Miteinander sollen den Prozess und seine Ergebnisse kennzeichnen. Der Grundsatz des kooperativen Naturschutzes im Biodiversitätsstärkungsgesetz ist ebenfalls verankert. Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel sowie Verbraucherinnen und Verbraucher werden als Teil der Lösung zum Schutz der biologischen Vielfalt verstanden.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt und die Stärkung der Biodiversität gehören zu den wichtigsten Zielen der Landesregierung. Dabei kommt der Landwirtschaft eine besondere Bedeutung zu, werden doch in Baden-Württemberg ca. 40 % der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Viele landwirtschaftliche Betriebe produzieren hochwertige Lebensmittel und tragen damit zur Wertschöpfung und Ernährungssicherung bei. Gleichzeitig übernehmen sie Aufgaben in der Landschaftspflege, sorgen für den Erhalt unserer prägenden Natur- und Kulturlandschaften, wie zum Beispiel Streuobstwiesen, Steillagenweinbau oder Weiden und Mähwiesen.

In Baden-Württemberg sind es kleine und mittelgroße bäuerliche Betriebe, die den weitaus größten Anteil der landwirtschaftlichen Unternehmen ausmachen. In den letzten Jahren geriet diese Betriebsstruktur aufgrund der europäischen und globalen Produktions- und Marktbedingungen allerdings immer mehr unter Druck. Auch das führt dazu, dass immer mehr Betriebe aufgeben. Demographische Entwicklungen können dies zukünftig sogar noch verstärken.

Gestiegen sind zudem die Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz, an den Arten- und Naturschutz sowie an die Einhaltung von Tierwohlkriterien, die Politik und Gesellschaft an die Betriebe stellen. Die insbesondere für das Tierwohl erforderlichen Investitions- und Betriebskosten können jedoch kaum mehr erwirtschaftet werden.

Vor diesem Hintergrund sind der Lebensmittelhandel und die Lebensmittelverarbeitung sowie die Einrichtungen in der Außer-Haus-Verpflegung und das Ernährungshandwerk bedeutende Akteure, da sie über Auswahl, Angebot und Preisstruktur sowie Marketing mitentscheiden und mitgestalten. Die Preisbildung und die Nachfrageintensität wird dabei zugleich vom Kaufverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher geleitet, die nur teilweise bereit sind, für hohe Qualität auch angemessene Preise zu bezahlen. Ein Großteil der Verbraucherinnen und Verbraucher ist sehr preissensibel.

Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat das Format Strategiedialog gewählt, weil hier die Akteurinnen und Akteure aus Landwirtschaft, Naturschutz, Erzeugung, Verarbeitung, Handel, Politik und Gesellschaft aktiv einbezogen werden können.

Mit dem Strategiedialog Landwirtschaft (SDL) bietet die Landesregierung den Akteurinnen und Akteuren eine gemeinsame Plattform, um sich zu vernetzen und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten.

Der Strategiedialog ist ein bewährtes Arbeitsformat der Landesregierung, das in thematisch eingesetzten Arbeitsgruppen regelmäßig und mit klarer Zielsetzung Schwerpunktthemen bearbeitet.

In Arbeitsgruppen werden Konflikte zwischen den Zielsetzungen analysiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Bei Bedarf werden Unterarbeitsgruppen gegründet, die sich vertiefend um eine Aufgabe kümmern. Zwischen den Arbeitsgruppen ist ein steter Austausch wichtig. Bei Bedarf können auch schwerpunktübergreifende Unterarbeitsgruppen gebildet werden. Zudem werden gemeinsame Praxisprojekte mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelt.

2. inwiefern eine Einbindung des Landtags in den Strategiedialog Landwirtschaft erfolgt;

Wie in anderen Strategiedialogen auch, sollen die Abgeordneten des Landtags über geeignete Formate über die Arbeit des Strategiedialogs Landwirtschaft informiert werden.

3. wie viele Landesmittel für den Strategiedialog Landwirtschaft insgesamt zur Verfügung stehen bzw. vorgesehen sind (bitte differenziert nach Verwendungszweck);

Zur Umsetzung des Strategiedialogs stehen im Haushaltsjahr 2022 im Einzelplan des Staatsministeriums in Kapitel 0201 Titelgruppe 89 0,4 Mio. Euro zur Verfügung. Um Verträge mit externen Dienstleistern abschließen zu können, die eine Laufzeit über das Jahr 2022 haben werden, ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,6 Mio. Euro mit Fälligkeiten von jeweils 0,4 Mio. Euro in den Jahren 2023 bis 2026 vom Haushaltsgesetzgeber beschlossen worden. Mittel in etwa gleicher Höhe sind in den Haushaltsjahren 2023 und 2024 unter anderem zur Abdeckung der Fälligkeiten der mit insgesamt 0,32 Mio. Euro in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigung erforderlich. Vorbehaltlich der Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers sollen – wie in der Mittelfristigen Finanzplanung bereits vorgesehen – im Doppelhaushalt 2023/2024 0,39 bzw. 0,4 Mio. Euro für den Strategiedialog in Kapitel 0201 Titelgruppe 89 etatisiert werden. Mit den Mitteln werden wissenschaftliche und gutachterliche Begleitungen, Kommunikationskonzepte und Öffentlichkeitsarbeit, die Erarbeitung von Handlungsleitlinien, die Durchführung von Infoveranstaltungen oder Exkursionen sowie die Unterstützung von Modellprojekten und Umsetzungsprojekten finanziert.

Für den Bereich des Umweltministeriums (Arbeitsgruppen 3 und 4) wird mit rund 100 000 Euro Sachkosten über den Zeitraum von rund 2 Jahren kalkuliert, die im Rahmen der vorhandenen Ressourcen gedeckt werden.

Für die Durchführung der Sitzungen der vom MLR geleiteten Arbeitsgruppen 1 und 2 ist ein Budget in Höhe von insgesamt rund 48 000 Euro für Moderation und Reisekosten in den Jahren 2022 bis 2024 erforderlich. Die Mittel werden jeweils aus dem laufenden Etat abgedeckt. Dabei steht der aktuelle Haushaltsentwurf 2023/2024 unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Landtags.

4. inwiefern für die Koordination des Strategiedialogs Landwirtschaft neue Personalstellen an den betroffenen Ressorts und deren nachgeordneten Behörden geschaffen oder verlagert wurden bzw. werden (bitte auch mit Angabe des jeweiligen Stellenumfangs, des betroffenen Ressorts, der Wertigkeit der Stellen sowie der hierfür bereitgestellten Haushaltsmittel);

Zur Koordinierung des SDL wurde im Staatsministerium eine Stelle des höheren Dienstes (A 15) im Bereich Umwelt und Landwirtschaft geschaffen.

Gemäß den Vorgaben zur Haushaltsaufstellung 2022 ist für eine Stelle der Wertigkeit A 15 mit 86 500 Euro jährlich zu rechnen. Aufgrund der nicht zu erwartenden Besetzung der Stelle zu Jahresbeginn 2022, wurde für diese Stelle in 2022 ein Mittelbedarf i. H. v. 64 900 Euro angenommen (9/12 des Richtsatzes von 86 500 Euro). Für die Folgejahre ist der volle Richtsatz berücksichtigt. Die erforderlichen Haushaltsmittel für diese Stelle wurden innerhalb des Einzelplans 02 durch das Staatsministerium gegenfinanziert.

Im Bereich des UM wurden rund 30 % Stellenanteile in A 14 zusätzlich für den Strategiedialog ausgewiesen.

Die Koordination des Strategiedialogs im MLR sowie die Leitungen der beiden MLR-Arbeitsgruppen werden mit bestehenden Personalstellen abgedeckt.

5. welche Veranstaltungen im Rahmen des Strategiedialogs Landwirtschaft bisher durchgeführt wurden bzw. vorgesehen sind (bitte mit Darlegung der Veranstaltungsart, der jeweils angesprochenen Zielgruppen, der jeweils Teilnehmenden sowie der jeweils anfallenden Kosten je Veranstaltung);

Im Rahmen des Strategiedialogs wurde bisher die Auftaktveranstaltung am 23. September 2022 in der Stuttgarter Liederhalle durchgeführt, bei der Akteure aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Lebensmittelhandel, Ernährung, Genossenschaften, Marketingpartner, Verbraucherschutz, Hochschulen und Kirchen eingeladen waren. Eingeladen waren außerdem die Vorsitzenden der Fraktionen aus dem Landtag BW sowie alle Mitglieder der Ausschüsse Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz sowie Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Die Veranstaltung wurde live im Internet übertragen und im Vorfeld über die Kommunikationsmedien des Landes beworben.

Die MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH wurde mit der Organisation der Veranstaltung beauftragt. Für die Auftaktveranstaltung wurde ein Kostenrahmen von insgesamt 60 000 Euro vorgegeben.

Die Abschlussveranstaltung mit dem ähnlichen Kreis von Teilnehmenden, wie bei der Auftaktveranstaltung, ist im Jahr 2024 geplant. Falls erforderlich, können anlassbezogene Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die Kosten für die Veranstaltungen werden über das in Ziffer 3 genannte Budget getragen.

6. welche Akteure an den fünf Arbeitsgruppen des Strategiedialogs Landwirtschaft beteiligt sind und wie diese ausgewählt wurden;

In den Arbeitsgruppen sind über 60 unterschiedliche Akteure aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Erzeugung, Verarbeitung, Handel, Forschung und Wissenschaft vertreten und eingebunden. Die Akteure sind auf der Homepage des Strategiedialogs einsehbar: <https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/themen/unsere-strategiedialoge/strategiedialog-landwirtschaft/>.

Die Akteure wurden zum einen gezielt von den beteiligten Ressorts angesprochen, zum anderen haben sich Akteure aktiv für eine Teilnahme beworben. Die Teilnahmewünsche wurden größtmöglich berücksichtigt. Bei der Auswahl wurde auf eine ausgewogene Besetzung und eine arbeitsfähige Gruppengröße geachtet.

7. welche Akteure an der interministeriellen Arbeitsgruppe des Strategiedialogs Landwirtschaft beteiligt sind und wie diese ausgewählt wurden;

Die interministerielle Arbeitsgruppe (IMA) wird federführend durch das Staatsministerium koordiniert. Die IMA besteht aus den Leiterinnen und Leitern der Arbeitsgruppen des SDL aus dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie den Abteilungsleitern Ressortkoordination (StM), Landwirtschaft (MLR) und Naturschutz (UM).

8. wie die 50 vorgesehenen Zufallsbürgerinnen und Zufallsbürger aus Baden-Württemberg für das Bürgerforum des Strategiedialogs Landwirtschaft ausgewählt werden;

Das Verfahren zur Bürgerbeteiligung mit Zufallsauswahl wird ausführlich auf der Seite: <https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/informieren/methoden/zufallsauswahl/> dargestellt.

Zur Rekrutierung des Bürgerforums Strategiedialog Landwirtschaft wurden 3 500 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus 32 Gemeinden aus Baden-Württemberg vom kommunalen Dienstleister im Bereich Meldewesen (Komm.One) im Auftrag des Staatsministeriums angeschrieben.

Von den 3 500 Bürgerinnen und Bürgern haben sich 177 Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme angemeldet. Aus diesem Kollektiv wurde ein vielfältiges Teilnehmerfeld von 65 Personen hinsichtlich Alter, Geschlecht, Stadt/Land-Herkunft und Bildungsstand zusammengestellt und gelost. Aus diesem Teilnehmerfeld haben sich 50 Personen zur Mitarbeit im Bürgerforum bereit erklärt.

9. welche Funktion die ausgewählten Zufallsbürgerinnen und -Zufallsbürger im Rahmen des Strategiedialogs Landwirtschaft haben werden;

Das Bürgerforum Strategiedialog Landwirtschaft soll dem Verbraucher und der Verbraucherin eine Stimme geben. In dem Bürgerforum Strategiedialog Landwirtschaft soll die Frage diskutiert werden, unter welchen Voraussetzungen Verbraucherinnen und Verbraucher biodiversitätssteigernde Landwirtschaft und die in Baden-Württemberg erzeugten Produkte stärker nachfragen würden. Es soll dabei auch die Frage diskutiert werden, warum hohe Anforderungen und Erwartungen an die Lebensmittelproduktion sich oft nicht konkret in der Bereitschaft niederschlägt, höhere Preise zu zahlen. Das Bürgerforum wird sich von Oktober bis Dezember 2022 in monatlichen Sitzungen virtuell treffen. Das Bürgerforum soll Empfehlungen aussprechen und Vorschläge machen. Die Ergebnisse fließen in die Arbeitsgruppen des Strategiedialogs ein.

10. wie viele Bürgerinnen und Bürger sich bis zum 23. September 2022 an der Kommentierung der Themenlandkarte des Strategiedialogs Landwirtschaft beteiligt haben;

Es wurden in der Zeit vom 26. Juli 2022 bis zum 23. September 2022 46 Kommentare und 841 Bewertungen über das Beteiligungsportal abgegeben.

11. wie die Kommentare und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger über das Beteiligungsportal in den Prozess des Strategiedialogs Landwirtschaft einfließen.

Als Arbeitsgrundlage für das Beteiligungsportal haben die beteiligten Ressorts eine Themenlandkarte erstellt, die wesentliche Aspekte und Themen aufführt, die die Teilnehmenden des Bürgerbeteiligungsportals diskutieren konnten. Diese Themenlandkarte konnte mit Sachverhalten und neuen Anregungen ergänzt werden. Nach Sichtung der Kommentare wurde die Themenlandkarte entsprechend angepasst und dem Bürgerforum zur Diskussion gestellt.

Hassler

Staatssekretär